

Anlage 1

**BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN/GAL
Ratsfraktion Münster**

Grüne

**Verkehrskonzept für das Hansaviertel
entwickeln-**

**Kooperation von Anwohnern, Betreibern und
Eigentümern voranbringen**

Bremer Str. 54
48155 Münster
Telefon: 0251/8 99 58 10
Telefax: 0251/8 99 58 15
gruene.ratsfraktion@muenster.de
<http://www.gruene-muenster.de>

30. November 2004

Der Rat möge beschließen:

1. Im Hansaviertel (Dortmunder Straße und Soester Straße) wird eine weitere Bewohnerparkzone eingerichtet.
2. Die Einrichtung weiterer Bewohnerparkzonen im Bereich der Schillerstraße wird geprüft.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Verkehrskonzept zu entwickeln, dass den Besitz von Parkberechtigungsscheinen aufwertet, eine Lenkungswirkung der auswärtigen Verkehrsströme in die Parkhäuser am Cineplex und Stadthaus III gewährleistet und die Interessen der im Bereich des Hansaviertels und des Stadthafen I tätigen Akteure wie Anwohner, Betreiber und Eigentümer von Kultur- und Wirtschaftsunternehmen einbezieht. Vorhandene ordnungsrechtliche Möglichkeiten sind zu nutzen. Die Nutzung des vorhandene Parkraums ist zu optimieren.

Begründung:

1. Einrichtung neuer Bewohnerparkzonen im Hafengebiet

Die in den letzten Jahre gestiegene Attraktivität und zunehmende Frequentierung der Freizeiteinrichtungen des Stadthafens I hat zu einem vermehrten Park-Such-Verkehr gebietsfremder PKW-Fahrer im Hansaviertel geführt. Von den Bewohnern wird vielfach beklagt, trotz Erwerb eines Parkberechtigungsscheins, keinen eigenen Stellplatz mehr zu finden. Der Park-Such-Verkehr beeinträchtigt daneben vermehrt die Lebensqualität der Bewohner, insbesondere in den Nachtstunden. Dabei bestehen für die motorisierten Besucher der Hafenmeile fußläufige Park-Alternativen: Ausreichende Stellplätze sind in den Parkhäusern Stadthaus 3 und Cineplex vorhanden. Die Ausweisung weitere

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Anwohnerparkzonen ist ein Beitrag, verloren gegangene Wohnqualität wiederherzustellen. Soweit in Bewohnerparkzonen 50 % freie Parkplätze vorgehalten werden müssen, spricht dies nicht gegen eine entsprechende Ausweisung in den genannten Stadtteilen. Die Bewohner haben es selbst in der Hand, diese Parkplätze vorrangig zu belegen, um die Bewohnerparkplätze freizuhalten.

2. Entwicklung eines Verkehrskonzept für das Hansaviertel

Die abgestimmte und auf Kooperation angelegte Entwicklung eines Verkehrskonzeptes für das Hansaviertel ist dringend notwendig. Sicherlich kann es sich hier nur um ein fortzuschreibendes Konzept handeln, dass die jeweils aktuellen Planungen und Entwicklungen im Bereich des Stadthafens berücksichtigt. Angesichts der zahlreichen Versuche (Quartiersparkhaus am Hafenweg), Parkraum anzubieten, die aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Realisierung gelangten, ist es notwendig, den vorhandenen Parkraum optimal zu nutzen, die Anwohnerinteressen zu berücksichtigen und die unterschiedlichen Interessen der vorhandenen Akteure in diesen Entwicklungsprozess einzubeziehen. Hinsichtlich der Bewirtschaftung der beiden genannten Parkhäuser ist an eine Ausweitung der Öffnungszeiten zu denken. Große Teile der Parkflächen im Stadthaus III stehen regelmäßig leer.

Zu Prüfen sind daher die vorhandenen ordnungsrechtlichen Möglichkeiten. Die Verwaltung hat bestätigt, dass die Ausweisung von Bewohnerparkzonen mit einer dichten ordnungsbehördlichen Kontrolle verbunden sein muss. Leider ist die ordnungsbehördliche Kontrollichte in Bewohnerparkzonen aus falschverstandener Liebe zum Autoverkehr von der in der letzten Ratsperiode regierenden CDU drastisch zurückgefahren worden – auf Kosten der Stadtbewohner in den innerstädtischen Wohnquartieren. Sogenannte Schwerpunktüberwachungen bis 22:30 Uhr mit nur zwei Mitarbeitern stadtweit haben das sanktionslose Falschparken in Münster erst salonfähig gemacht. Da – wie die Vergangenheit gezeigt hat – sich der abendliche Ordnungsdienst selbst trägt, ist die Kostenneutralität einer Intensivierung der Verkehrsüberwachung gewahrt.

gez.

Carsten Peters

Helga Bennink

Wilhelm Breitenbach

Christof Hoffmann

Manfred Kehr

Hery Klas

Maria Klein-Schmeink

Jutta Möllers

Jörn Möltgen

Tim Rohleder

Ilse Schleef

Brigitte von Schoenebeck

Claudia Scholz

Dr. Rita Stein-Redent



Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL • Bremer Str. 54 • 48155 Münster

An
Stadtdirektor
Herr Hartwig Schultheiss
Stadthaus I
-per Mail-

Bündnis 90/Die Grünen/G.
Ratsfraktion Münster

Bremer Str. 54
48155 Münster

Fon 0251 / 8 99 58 10
Fax 0251 / 8 99 58 15
gruene.ratsfraktion
@muenster.de
www.gruene-muenster.de

08.06.2005

Carsten Peters
Ratsmitglied,
wirtschaftspolitischer Sprecher

Königsberger Str. 131
48157 Münster
Fon 0173 -6 812 843
peters@gruene-muenster.de

Sehr geehrter Herr Schultheiss,

hinsichtlich der in der letzten Zeit wieder aufgeflammtten, auch öffentlichen Diskussion um die beim Runden Tisch zur Situation im Hansaviertel und Hafen besprochenen Probleme und getroffenen Absprachen möchte ich einige Vorschläge machen, die kurzfristig umsetzbar sind und in diesem Sommer noch wirksam werden können.

1. Die Parkplätze in den OSMO- Hallen sollten ausgeschildert und in das Parkleitsystem eingebunden werden. Vielen ist trotz bereits erfolgter Öffentlichkeitsarbeit die Existenz dieser Parkflächen nicht bekannt. Ein gut sichtbarer Hinweis durch mehrere Schilder darauf wird einen Beitrag zur Entlastung der angespannten Verkehrssituation leisten. Zugleich sollte durch Schilder und/oder Hinweise in den Medien auf die vorhandenen Parkflächen im Hafen hingewiesen werden.
2. Verstärkte Kontrollen durch das Ordnungsamt: Die Kontrolle von Falschparkern durch das Ordnungsamt muss intensiviert werden. Die Bewirtschaftung von Parkplätzen sowie das Vorhalten von Anwohnerparkplätzen machen nur Sinn, wenn dementsprechende Kontrollen stattfinden. Es sonst kaum vermittelbar, dass die Anwohner für einen Parkberechtigungsschein bezahlen und dennoch keinen Parkplatz vor der eigenen Haustür vorfinden. Wie mir von Anwohnern berichtet wurde, kam es nicht selten zu der Situation, dass Parkberechtigungsscheininhaber ihr Auto, um überhaupt parken zu können an anderer Stelle angestellt haben, wo sie selbst verbotswidrig standen, und dann ein „Knöllchen“ erhielten und ein weiteres Mal zur Kasse gebeten wurden. Die verstärkten Kontrollen sollten sowohl tagsüber als auch in den Abendstunden erfolgen. Die Beschwerden, auch tagsüber kaum den eigenen Wagen abstellen zu können, haben derweil auf Seiten der

Anwohner zugenommen. Erinnern möchte ich in diesem Zusammenhang an die vom Amtsleiter Herrn Schulze-Werner vor einiger Zeit dargelegte Rechnung, dass sich der Einsatz der Mitarbeiter durch die zusätzlich eingenommen Gelder selbst trägt.

3. Angeregt wurde in der Sitzung im Januar auch die Anbringung eines Schildes mit dem Tenor „Denken Sie an die Nachbarn“, um die Gäste der Clubs und gastronomischen Einrichtungen daran zu erinnern, dass sie sich in einem Wohngebiet aufhalten und nachts dementsprechende Rücksichtnahme üben sollten. Die Aufstellung eines solchen Schildes würde sich insbesondere zu den nun beginnenden Sommermonaten empfehlen.

Grundsätzlich möchte ich anregen, den Runden Tisch zur Hafenentwicklung auch über das Treffen am 5. Juli hinaus fortzusetzen, um mit dem vorhandenen Kreis einzusteigen in die weitere Planung der Hafenentwicklung anzugehen. Eine zielgerichtete Weiterentwicklung scheint mir insbesondere nach der Genehmigung der letzten Temporärlösungen wie dem „Bauwerk“, dem „Coconut- Beach“ und zukünftiger Überlegungen für sinnvoll.

Über eine kurze Nachricht und die Berücksichtigung der Anregungen würde ich mich freuen und verbleibe spätestens bis zum 5. Juli mit freundlichen Grüßen,

Carsten Peters